

Und ferner gehn *m.* 1 und *m.* 3 in Hhsn. lautlich auseinander (s. o.). Daher wird man trotz der Formgleichheit von *m.* 2 und *m.* 3 in Kleinschmalkalden, von *m.* 1 und *m.* 3 in Obob. und trotz der begrifflichen Verknüpfbarkeit von *m.* 1 mit *m.* 2 und auch (s. *kuelen*) *m.* 3 vermuten, daß sich hier verschiedene mhd. Stämme (*mören* — s. o. — und *waren*?) vermischt haben. Vgl. zum Ineinanderfließen der Bedeutungen auch Müller-Fraureuth, Wörterb. der obersächs. und erzgebirg. Mdaa., 2, 207 f.

Marengel s. *Aurikel*.

marenn s. *majorenn*.

Marenze s. *Ramenze*.

Märrerei F. 'Trüdelei' [Schmalk.], 'langweilige, umständliche Erzählerei' [ebd. Obob. Kelze-Hg].

Vgl. *mären* 2 und 3.

Margäker s. *Markolf(us)*.

Margarete F., im Sinne 2 auch N. 1. 'die heilige Margarete, deren Tag der 13. 7. ist' [Wsl. Großen-Linden-Gi]. Bauernregel *Die Margritz is e Platz* 'unzuverlässige Schwätzerin', *Aber der Jakob is e gewissener* 'zuverlässiger Mann, d. h. 'am 13. 7. (Margaretentag) ist das Getreide nicht immer reif, aber am 25. 7. (Jakobstag) ist es sicher reif' [Großen-Linden]. — 2. Verbreiteter Fraunname. Auch in Verbindung mit folgendem *Elisabeth* gebraucht [Dsbg. Hhsn. Brotterd.-Schm]. Hierzu allerlei Neck- und Kinderreime wie z. B. *Drauße stüht mein Gritche. Holl mers emool erei!* *Es kann so schien tanze, Willevillewitt, juchhei!* [Klein-Linden-Gi]. *M.* in appellativem Gebrauch *Du Gritte* 'albernes Ding' [Fritzl.]. (*alt*) *Gritche* 'unentschlossene Frau' [Biebrich], 'altes Weib' [Fussgn.-Li]. — 3. Kuhname [Haddamar-Fr]. — 4. 'Wucherblume' (*chrysanthemum leucanthemum*?) [Kelchm.-Ot und (als Dim.) Frankf.]. — 5. *Gretel im Grünen* 'Jungfer im Grünen (*nigella damascena*)' [Biebrich. Echt? Das *-el* muß auffallen.]. — 6. Dim. 'derjenige Wurf beim *Nußspiel* (s. d.), bei dem beide Nußhälften mit der Öffnung nach oben liegen' [Eschenr.-Scho].

Zur geographischen Abgrenzung vom F. und N. bei dem Fraunnamen (*M.* 2) s. *der*. — Formen: *margrēva* (Dat.) Wsl., *Margritz* (dem Reim zuliebe?) Großen-Linden (*M.* 1); *mavgrīd* Selt., *mōgrēar*, *grēar*, *grēr*, *grēdye* Wsl., *Gritt* Etlbn., *Griht*, *Gritche* Burkhard's-Scho, *Gritt(che)* Gelnhsn., *grid* Rbhsn. (sämtlich *M.* 2); *Gritte* (*M.* 3); *Magritt(che)* (*M.* 4); *gritzə* (*M.* 6). — Zu *M.* 1 und 6 vgl. *Margaretentag*.

Margaretentag M. 'der Tag der heiligen Margarete (13. 7.)' [Uw Steinwand-Gf]. *Ränt et off Margreteda, wern de Nuß faul* [Etlbn. Ähnlich Holler-Uw]. —

Märgilwer s. *Markolf(us)*.

Maria, Marie F., im Sinne 2 auch N. 1. Wie im Schd. Name der Mutter Jesu. Hierzu Ausrufe des Erstaunens: *Marie-en-Josep!* [Wsl.], *Ma(i)jusep!* [Dorchhm.-Li Niederahr-We], *Maju!* [Mtb.], d. i. 'Marie (und) Joseph' (s. auch *Joseph*), *Majuhrem, nä* 'Marie, Joseph (. . .?)', nein' [Wirges-Uw]. Marienfeste (und zugehörige Bauernregeln): *M. Geburt* 'am 8. 9.' *Gehn die Schwalben fort* [Rofsb.-Ow. Ähnl. Di] oder *Ginn die Bienen off de Hurt* 'in ihren Stock' [Rofsb.]. *M. Geburt Schitt* 'schüttet' (*ma*) *de Äppel off* (oder *en*) *de Hurt* 'Trockengestell' [Nombn.-We Uw]. Herrscht *Mariä Himmelfahrt* 'am 15. 8.' neblig, nasses Wetter, so haben die Bienen einen schlechten Herbst [Steinwand-Gf]. (*Mariä*) *Würzweih* 'Mariä Himmelfahrt' (weil an ihr in katholischen Gegenden

Heilkräuter geweiht werden, die man krankem Vieh unter das Futter mischt) [Gegend von Limburg, Petersbg.-Fu Gf Fr. Vgl. *Krautweih*. *Mariä Würzweih*, *Muß Korn und Weiß* 'Weizen' *daheim sei* [Petersbg.]. Zu *M.* 1 ferner (*M.*) *Bettstroh* 'Weidenröschen (*epilobium angustifolium*)' [Ow Steinwand]. auch 'Leinkraut (*linaria*)' [Gshm.]. — 2. beliebter weiblicher Vorname [überall]. Dazu allerlei Neck- und Kinderreime so z. B. *Marie, Marie, Maritzelche, Dei* *Mutter backt e Britzelche* 'Bretzelchen' [Wächtersb.-Ge]. *M.* wird auch zu Doppelnamen verbunden mit folgendem *Anna, Barbara, Christine, Elisabeth* (oft), *Franziska, Gertrud, Josepha, Katharina* (oft), *Magdalena, Margarete, Sibylle, Sophie, Veronika*. Doch gehn diese Doppelnamen zurück. *Maritzebill*. d. i. *M. Sibylle* (s. u.) auch 'frömmelnde Person' [Biebrich], 'weibliche Figur im Kasperletheater' [Höchst]. Vgl. noch *Marang, Maruschel*. — 3. Hierher auch *Marie* 'oberstes Paar Spielkugeln in einem bestimmten Spielkugelspiel (welchem?)' [Frankf.]?

Zur geographischen Abgrenzung vom F. und N. bei dem Fraunnamen (*M.* 2) s. *der*. — Formen (von *M.* 2): *māri* Wsl. Atzenhn.-Al; *māri* Wiss. (veraltet, neu *marizə*), Selt. Rbhsn; *māia* (< *Maria*), *māri(za)* Gshm; *Mai*, neuer *Maria* Etlbn.; *Marrja*, neuer *Maria* Mardf.-Ki; *marei* (ʹ), *marī* (auch zur Unterscheidung gleichnamiger Schwestern) Zi; *mārei* (ʹ), *māreizen* (ʹ) Rho. *M.* 2 in Doppelnamen (s. o.): *Marjan* Schenkelbg.-Ow, *Murjan* Bauerb.-Ki; *Maribor* Thalhm.-Li; *Marikestein* Etlbn., *Rickes* Allendf.-Wl; *marilis* Rbhsn. Ndeb, *Marill* Gershsn.-He, *mālis* (ausgestorben) Wiss., *Melles* Seibelsdf.-Al; *Mareifranz* Etlbn.; *Mareigier* Rückeroth-Uw; *Massopp* Mardf.; *marikot* Willingshsn.-Zi; *mälē* Lgstn.; *memogrēr* Wsl., *Rimmegrill* Allendf.-Wl; *marisawil* Dorf-Güll-Gi, *Maritzebill* (s. o.); *maridsafi* Hhsn.; *Mareiverein* Etlbn. — Zu (*Maria*) *Bettstroh* vgl. Wilde, Pflanzennamen im Sprachschatz der Pfälzer, 260. 159.

Maria-, Marien- (von der Jungfrau Maria) vgl. *Liebfrauen-, Muttergottes-*.

Mariabirnen N. * 'Hagebutte (Frucht der wilden Rose)' [Vorkommen s. wortgeographische Skizze *Hagebutte*].

Vgl. zur Namengebung noch *Herrgottsbirnen* und *Mariendorn*.

Mariage (*marjōša*) F. 'Wichtigtuerei', 'Übertreiben' [Obob.].

Mariahilfbrühe F.? 'schlechtes, dünnes Getränk' [Go.].

Vgl. *Herzjesusuppe* (L. Günther, Die deutsche Gaunerspr. usw., 146).

Marienblume F., häufiger *-blümchen* N. * 'Gänseblume (*bellis perennis*)' [Vorkommen s. wortgeogr. Skizze *Mafliebchen*]. In Oberwaroldern-Wa veraltet gegenüber *Gänseblümchen*.

Formen *Mereijan-* (d. i. wohl *mareian-*) Wirmighsn.-Wa, *Marjen-* Twiste-Wa, *Mergen-* Oberelsungen-Wo, *Meljen-* Oberwaroldern. Zur Herkunft des Namen s. Wilde, Die Pflanzennamen im Sprachschatz der Pfälzer usw., 65.

Mariendorn M.? 'wilde Rose mit wohlriechenden Blättern (*rosa rubiginosa*)' [Cass.].

Der Sage nach trocknete Maria darauf Jesu Windeln; daher der Wohlgeruch der Blätter (Wilde, Die Pflanzennamen im Sprachschatz der Pfälzer usw., 98). Vgl. noch *Marienwindelwaseh* (Schwäb. Wörterb. 4, 1476).

Marienkäfer, -kleber M. * 'Marienkäfer (*coccinella*